XIX.

Bemerkungen zu der Mitteilung von S. Samelson¹⁾:

Über gefäßverengernde und erweiternde Substanzen nach Versuchen an überlebenden Froschgefäßen.

Von

Prof. Dr. L. Popielski.

Samelson schreibt bei Besprechung der Blutdruckwirkung des Cholins, daß es „vielmehr eine blutdrucksteigernde Wirkung entwickelt, so daß z. B. Versuche von Biedl es wahrscheinlich gemacht haben, daß die gegenteiligen Befunde Lohmanns und anderer auf Verunreinigungen des ja bekanntlich sehr leicht zersetzlichen Cholins zurückzuführen sind.“ Die vom Verfasser ausgesprochene Ansicht ist richtig, nicht richtig jedoch ist, daß er sie in erster Linie Biedl zuschreibt. Daß reines Cholin den Blutdruck nur erhöht, Senkung dagegen durch Zersetzung oder Verunreinigungen der Substanz bedingt ist, wurde zum ersten Male in meinem Laboratorium von Modrakowski²⁾ nachgewiesen. Biedl wiederholte seinerseits diese Versuche und stellte ihre Richtigkeit fest, was er mit deutlichen Worten hervorhebt. Ebenso findet sich die Ansicht, daß Cholin nicht ein normaler Bestandteil der Organe ist, sondern erst bei der chemischen Behandlung derselben aus dem Lezithin entsteht, zuerst in den Arbeiten³⁾ meines Institutes ausgesprochen. Meine Untersuchungen über das Vorkommen von Cholin im Darmextrakt bestätigten diese Anschauung. Nach uns vertrat Biedl in seinem Buche „Die innere Sekretion“ den gleichen Standpunkt.

Was weiterhin das Vorhandensein eines den Blutdruck ähnlich dem Adrenalin steigernden Körpers in Organextrakten betrifft, so wurde dieser von mir⁴⁾ und meinen Schülern (Dr. Studziński)⁵⁾ im Pankreas, Thymus, in der Glandula Thyreoidea, den Speicheldrüsen, der Hypophyse⁶⁾, den Gehirn, der Plazenta, dem Blute und den Därmen gefunden. Dieser Körper, den ich „Vasohypertensin“ genannt habe, unterscheidet sich sowohl in chemischer wie physiologischer Beziehung vom Adrenalin.

1) Dieses Archiv, Bd. 66, S. 347.

2) G. Modrakowski, Über die physiologische Wirkung des Cholins. Pflügers Archiv, Bd. 124 (1908) S. 631 und Pflügers Archiv, Bd. 133, S. 295, 304.

3) L. Popielski, Über die physiologische Wirkung von Extrakten aus sämtlichen Teilen des Verdauungskanales (Magen, Dick- und Dünndarm), sowie des Gehirns, Pankreas und Blutes. Pflügers Archiv, Bd. 128, (1909), S. 218.

4) L. Popielski, Über eine neue blutdrucksteigernde Substanz des Organismus auf Grund von Untersuchungen von Extrakten der gl. Thymus, Speicheldrüsen, Schilddrüse, des Pankreas und Gehirns. Zentralblatt für Physiologie, Bd. XXIII, Heft 5.

5) J. Studziński, Über die giftigen Eigenschaften des Blutes. Ebenda, Bd. XXIII, Nr. 22.

6) J. Studziński, Über die physiologische Wirkung von Extrakten aus der hypophysis cerebri (russisch). „Russkij Wratsch“ 1911, Nr. 17, 18, 19.